

## Neue Online-Handelsplattform für hessische KMUs

Im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Forschungsschwerpunktes „Internetökonomie“ arbeiten die Goethe-Universität Frankfurt, die TU Darmstadt sowie die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg in insgesamt 10 Teilprojekten zusammen daran, neue Preis- und Erlösmodelle für das Internet zu entwickeln. Dem Sprecher des Gesamtprojekts Prof. Dr. Bernd Skiera vom Lehrstuhl für Electronic Commerce ist es dabei besonders wichtig, Synergien zu nutzen und erstklassige Forschung durch enge Zusammenarbeit mit dem hessischen Mittelstand um eine Praxiskomponente zu bereichern. Eines der Hauptziele der Kooperation ist die Entwicklung von Softwarelösungen, durch deren Einsatz Unternehmen an neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen teilhaben und sich somit langfristig Wettbewerbsvorteile sichern können.

Im Teilprojekt „Reverse Pricing“ ist es den Mitarbeitern des Lehrstuhls Electronic Commerce um Projektleiter Dr. Martin Spann gelungen, eine Online-Handelsplattform zu entwickeln, auf der Händler ähnlich einer Auktionsplattform wie etwa eBay eigenständig Produkte einstellen und Kunden zum Kauf anbieten können. Besonderheit dieser Reverse-Pricing-Plattform ist dabei, dass sowohl Käufer als auch Verkäufer Einfluss auf den letztendlich zu bezahlenden Preis eines Produktes nehmen können. Dies ermöglicht der so genannte Reverse-Pricing-Mechanismus. Hierbei legt der Verkäufer einen Mindestpreis für ein Produkt fest. Anschließend geben Käufer Gebote für dieses Produkt ab, ohne die Höhe des Mindestpreises zu kennen. Liegt ein Gebot oberhalb des Mindestpreises kommt der Verkauf zu einem Preis in Höhe des Gebots des Käufers zustande. Der Mindestpreis des Verkäufers wird dabei stets geheim gehalten, so dass die Preisstrukturen bereits vorhandener Vertriebskanäle geschützt werden.

Im Gegensatz zu bestehenden Auktionsplattformen garantiert die Reverse-Pricing-Plattform Verkäufern einen Mindesterloß für die eingestellten Produkte und erspart durch eine sofortige Verkaufsmöglichkeit zugleich das Warten auf ein fix vorgegebenes Auktionsende. Der Einsatz der Plattform bietet sich insbesondere für den Verkauf mehrerer Einheiten eines Produktes an, da über die einfache Einstellung eines einzigen Angebotes beliebig viele Produkte verkauft werden können.

Unter [www.uprice.de](http://www.uprice.de) ist ein erster Prototyp der Reverse-Pricing-Plattform verfügbar. Das Team des Lehrstuhls für Electronic Commerce würde sich sehr freuen, wenn das Forschungsprojekt „Reverse Pricing“ Ihr Interesse weckt und Sie schon bald als einer der ersten Verkäufer auf der Reverse-Pricing-Plattform aktiv würden.

Dipl.-Wi.-Ing. Martin Bernhardt  
Lehrstuhl für Electronic Commerce  
Goethe-Universität Frankfurt  
Mertonstraße 17  
60054 Frankfurt

Email: [bernhardt@wiwi.uni-frankfurt.de](mailto:bernhardt@wiwi.uni-frankfurt.de)  
Telefon: (069) 798 28885

Website: <http://www.reverse-pricing.com>  
<http://www.uprice.de>